

ILLUSIONEN

Illusionen sind das Existenz-Minimum der Menschen. Nimm sie ihnen und sie sind nicht mehr lebensfähig!

*

Illusionen sind wie Kinderluftballons: sie platzen mit lautem Knall, doch man freut sich auch noch des Knalls.

*

Die Illusion: die rosarote Brille, durch die wir die Welt betrachten.

*

Wer keine Illusionen hat, hat wenigstens irgendeinen kleinen Privatspleen. Wer auch den nicht hat, sehnt sich danach.

*

Illusion: ein Blumenbeet, das man heimlich mit imaginärer Gießkanne begießt, eine Südsee-Insel, von der man träumt, ein stilles Glück im Winkel, in dessen Herddämmerdunkel keine Verstandeslampe hineinzuleuchten vermag.

*

Zauberkünstler sind sozusagen Illusionisten zur Potenz erhoben: sie machen Illusionisten — den Menschen — Illusionen vor.

*

Man stirbt eher an einer Erkenntnis denn an einer Illusion. Einbildungen wirken lebensverlängernd. Genau wie die Dummheit.

*

Der Buchtitel: „Das Herz, von einem Traum genährt“ könnte über dem nie endenden Kapitel: „Die Geschichte der Menschheit“ stehen.

*

Columbus und Don Quichotte: die beiden größten Illusionisten. Alle ihre Siege, alle ihre Niederlagen flossen aus der einen Wurzel: Glaube an die verzaubernde Macht der schönen Einbildung. Napoleons Illusionen hätten beinahe den politischen Erdteil Europa geschaffen.

*

Illusionismus oder die Philosophie des „Als ob“. Als ob nicht alles, was wir denken, eine Illusion wäre!

*

Die Illusion und das Absolute sind Antipoden, äußerste Pole, durch Meere und Abgründe getrennt. Beide haben etwas Gemeinsames: sie lassen sich nicht beweisen!

*

Auch die Erkenntnis ist eine Illusion: das menschliche Gehirn ist einer absolut gültigen Erkenntnis nicht fähig.

Richard Drews